

KLEINBLÜTIGES KNOPFKRAUT (*Galinsoga parviflora*)

FAMILIE: Korbblütengewächse (*Asteraceae*)

UNTERFAMILIE: Röhrenblütige Korbblütengewächse (*Asteroideae*)

WEITERE NAMEN: Franzosenkraut

WOHER STAMMT DAS KLEINBLÜTIGE KNOPFKRAUT?

Das Kleinblütige Knopfkraut stammt aus den Anden und wilderte um 1800 aus dem Botanischen Garten Paris aus. Von dort breitete es sich innerhalb weniger Jahrzehnte in ganz Europa aus (z. B. 1812 erster Nachweis in Berlin).

Der Vormarsch der französischen Truppen unter Napoleon fand in etwa zeitgleich statt. Daher hat sich im Volksmund der Name Franzosenkraut eingebürgert. Als eher seltene Pflanze wurde sie noch 1850 in Wien bezeichnet, 1889 war sie bereits in ganz Niederösterreich eingebürgert. Das Franzosenkraut ist ein häufiges Unkraut in Zuckerrüben, anderen landwirtschaftlichen Kulturen sowie in Gärten.

PFLANZENMERKMALE

Die Pflanze wird zwischen 20 und 70 cm hoch. Die aufrechten Stängel sind reich verzweigt, mehr oder weniger rund und fast kahl, nur oberwärts zu wenig und kurz behaart. Die gegenständigen Blätter sind ebenfalls kaum behaart, fein gezähnt. Die Stiele der Blütenköpfchen anliegend dicht behaart. Die Spreublätter nach vorne zu verbreitert und meist 3-spaltig. In der Regel hat das Blütenköpfchen 5 Zungenblüten am Rand. Diese sind weiß und haben eine 3-lappige Zunge; der Fruchtknoten ist unterständig. Die Blüten in der Mitte des Köpfchens sind gelb, zwittrig, 5-zipfelig; der Fruchtknoten oben mit weißem gefranstem Flugorgan, dem Pappus.

LEBENSDAUER: einjährig.

BLÜHPERIODE: Mai bis Oktober.

STANDORTE UND VERBREITUNG

Unkraut in Gärten, auf Äckern; Schuttplätze; Weinberge; frische Ruderalstellen. Das Kleinblütige Knopfkraut wächst gerne an lehmigen, stickstoffreichen Stellen wie in Gärten, an Äckern oder an offenerdigem Straßenrändern

GEFAHREN DURCH DAS KLEINBLÜTIGE KNOPFKRAUT

Durch das oft massenhafte Auftreten können heimische Pflanzen unterdrückt werden. Konkurrenzpflanze auf landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Flächen. In günstigen Jahren sind 2 Keimwellen möglich. Im Verhältnis zur Pflanze ist die Produktion von Samen sehr hoch. Die Samen bleiben im Boden über Jahrzehnte keimfähig.



WAS KANN MAN TUN?

In landwirtschaftlichen Kulturen wird das Kleinblütige Knopfkraut mit Herbiziden bekämpft. In Gärten sollten die Pflanzen ausgerissen und in der Biotonne entsorgt werden.

BESONDERHEITEN:

Das Franzosenkraut ist auf gärtnerisch und landwirtschaftlich genutzten Flächen ein sehr unangenehmes Unkraut. Ausgerissene Pflanzen bewurzeln sich sofort wieder. Auch vorzeitig abgerissene Früchte können nachreifen und die Pflanze weiter verbreiten.

Junge Blätter und Stängel als Salat und Grundbeilage verschiedener Gemüse. In seiner eigentlichen Heimat Kolumbien ist es das charakteristische Gewürz (*Guasca*) der Hühnersuppe *Ajiaco*.